

Fakten zum Lehrpreis der Universität Jena 2023

Unsere Universität bestätigt auf ihrer Homepage (<https://www.uni-jena.de>):

„Mit knapp 18.000 Studierenden und mehr als 8.600 Beschäftigten prägt die Friedrich-Schiller-Universität Jena maßgeblich den Charakter Jenas als welt-offene und zukunftsorientierte Stadt.“

Die Auszeichnung unserer Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde mit dem „Allgemeinen Lehrpreis 2023“ der Friedrich-Schiller-Universität Jena ist umso bemerkenswerter, da wir von den genannten 18.000 Studierenden ja „nur“ etwa 360 (= 2%) betreuen!



FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA

AKADEMIE FÜR LEHRENTWICKLUNG (ALE)

Lehrpreis

Der Lehrpreis der Friedrich-Schiller-Universität Jena wird jährlich für herausragende Lehrkonzepte verliehen.

Sinnbild für den Lehrpreis: ein goldener Papierflieger fliegt drei weißen Papierfliegern voran
Foto: adobe stock

Der Lehrpreis der Universität Jena 2023

Der Lehrpreis würdigt besonderes Engagement in der Lehre und macht beispielgebende Lehrkonzepte sichtbar. Nominiert werden können alle Professor/inn/en und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der Universität Jena, die in der universitären Lehre tätig sind. Neben Einzelpersonen können auch Teams vorgeschlagen werden. Eigenbewerbungen sind möglich.

Prämiert wird die *beste Lehrveranstaltungskonzeption*. Seit 2015 wird eine zusätzliche Auszeichnung in einem jährlich wechselnden *Themenschwerpunkt* vergeben.

Die Konzepte der Lehrpreisträgerinnen und Lehrpreisträger werden auf den Seiten der Servicestelle LehreLernen als Good practices@FSU vorgestellt – zusammen mit einer Auswahl weiterer Beispiele innovativer Lehrgestaltung.

Die Ausschreibung des Lehrpreises wird durch die Sparkassenstiftung Jena-Saale-Holzland unterstützt.

Wer trifft die Auswahlentscheidung?

Die Preisträger/innen werden durch das Expertengremium der Akademie für Lehrentwicklung auf Basis der eingegangenen Nominierungsunterlagen ausgewählt.

Lehrpreis 2023

Prämiert werden im Jahr 2023:

die **beste Lehrveranstaltungskonzeption (2.500 €)** sowie der Lehrpreis unter dem **Themenschwerpunkt „Gute Prüfungspraxis“ (2.500 €)**. Aus den eingegangenen Nominierungen konnten zwei herausragende Lehrkonzepte für die Lehrpreise 2023 ausgewählt werden.

Aufgrund der Güte vieler eingegangener Nominierungen hat sich das Gremium zunächst jeweils auf eine Shortlist verständigt. Diese sahen wie folgt aus:

Allgemeiner Lehrpreis:

- Prof. Dr. Martin Leiner und PD Dr. Roland M. Lehmann mit der Lehrveranstaltung „Friedenstheologie“
- PD Dr. Barbara Aehnlich mit der Lehrveranstaltung „Historische Quellen im digitalen Zeitalter | Flurnamen und Digitalisierung“
- Dr. Stephanie Viebranz und Dr. Marco Dederichs mit der Lehrveranstaltung „Theoretische Kursbegleitung Prothetik“

Themenbezogener Lehrpreis:

- PD Dr. Barbara Aehnlich mit der Lehrveranstaltung „Historische Quellen im digitalen Zeitalter | Flurnamen und Digitalisierung“
- Dr. Silke Braselmann mit der Lehrveranstaltung „Einführung in die Englische Fachdidaktik“
- Mark Blacher mit der Lehrveranstaltung „Algorithm Engineering“

Den diesjährigen allgemeinen Lehrpreis für die **beste Lehrveranstaltungskonzeption (2.500 €)** erhalten:

Dr. Stephanie Viebranz und Dr. Marco Dederichs

(Medizinische Fakultät, **Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde, Direktor: Univ.-Prof. Dr. H. Küpper**) für das **Seminar**

„Theoretische Kursbegleitung Prothetik“.

Die Auswahl wird wie folgt begründet:

Mit der Lehrveranstaltung „Theoretische Kursbegleitung Prothetik“ wird ein didaktisch vielseitiges Lehrkonzept ausgezeichnet. Den beiden Lehrenden gelingt es, mittels Kombination geeigneter Lehrmethoden, die Lernziele auf herausragende Weise zu adressieren. Der Einsatz unterschiedlicher Methoden und Medien (z. B. Peyton-Methode, Audience-Response-Systeme) erfolgt dabei jeweils in didaktisch begründeter Weise und wird systematisch

umgesetzt. Kern des Konzepts ist die konsequente Arbeit mit Fallbeispielen, die auf komplexen realen Behandlungsfällen beruhen. Den Studierenden wird es durch die selbstständige Auseinandersetzung mit der klinischen und röntgenologischen Diagnostik besonders gut ermöglicht, das theoretisch erlernte Wissen zu vertiefen und zudem mit den im Fachgebiet der Prothetik notwendigen praktischen Fertigkeiten zu vereinen. Ferner erlangen die Studierenden damit ein tiefgreifendes Verständnis für die Komplexität derartiger Fälle. Besonders hervorzuheben ist die intensive Interaktion mit den Studierenden, die u.a. dafür genutzt wird, das Seminar stetig an den Lernstand und den Bedarfen der Studierenden anzupassen. Dass es sich auch aus Studierendensicht um eine außerordentliche Lehrveranstaltung handelt, zeigt die sehr hohe Teilnehmendenquote unter allen eingeschriebenen Studierenden an diesem fakultativen Lehrangebot.

Jena, August 2023

<https://www.uni-jena.de/ale-lehrpreis>